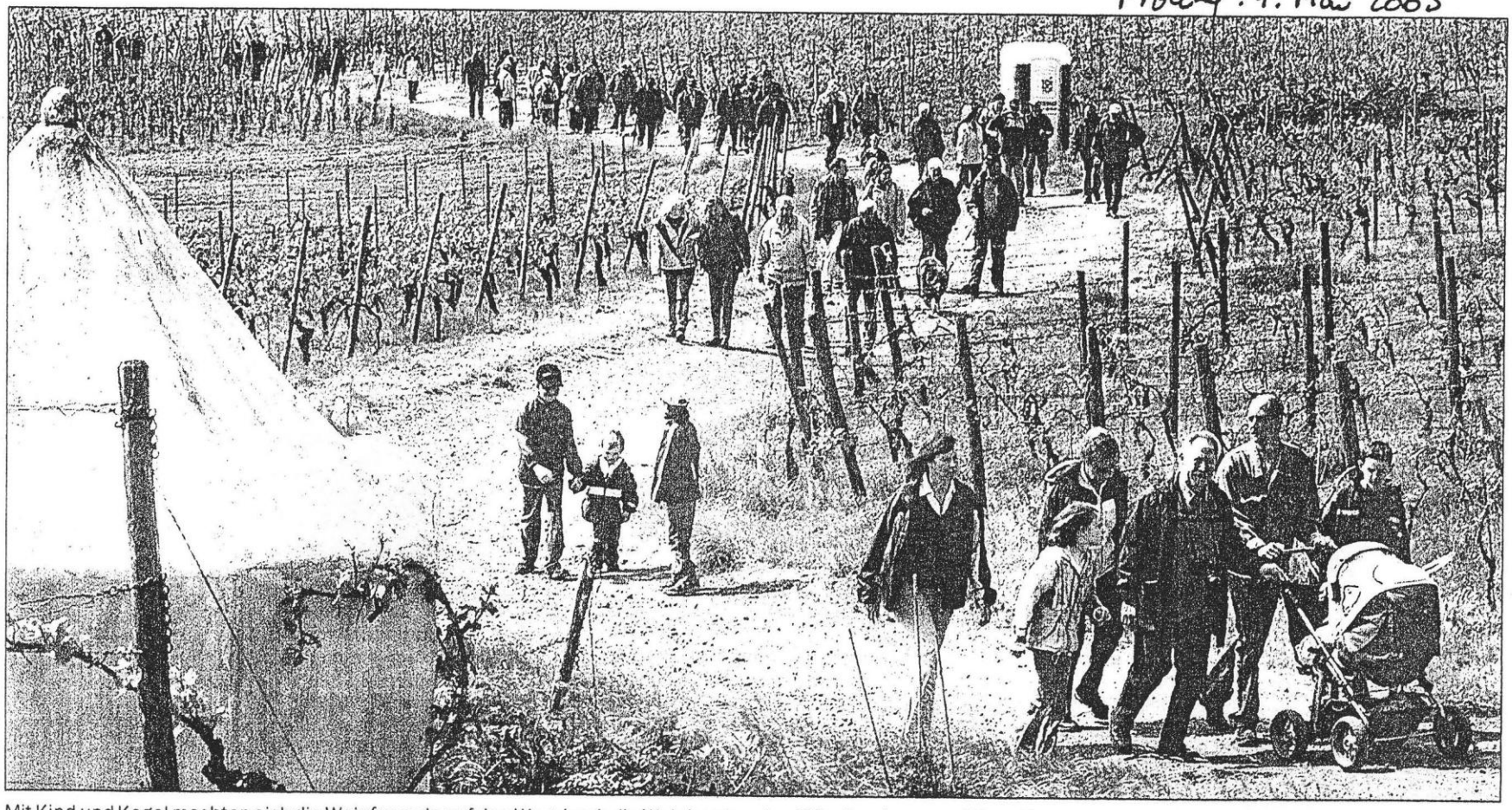
Montag . 9. Mai 2005



Mit Kind und Kegel machten sich die Weinfreunde auf den Weg durch die Weinberge – das Gläschen immer griffbereit.

Foto: Uwe Feuerbach

Wormser Zeitung v. 9. Mai 2005

An jedem Ständchen eine Rast gemacht

Zwölfte Auflage der Weinwanderung durch den Höllenbrand lockt zahlreiche Gäste an

Von
Nadine Herd

GUNDERSHEIM „Wer ein paar Gläschen hiervon schafft, ist bald beseelt vom Rebensaft. Und merkt, wie sehr er geht ins Blut, denn dieser Wein ist teuflisch gut." Dies versprach Gundersheims Bürgermeister Erno Straus (SPD) am Donnerstag bei der Weinwanderung im Höllenbrand den Besuchern. Auch Wettergott Petrus meinte es gut mit der Rotweingemeinde, denn pünktlich zu Beginn stahlen sich die ersten Sonnenstrahlen durch die Wolken.

Das freute natürlich die Winzer und Vereine, aber vor allem die Besucher, die sich zahlreich auf die weinfreudige Wanderung durch die Lage Höllenbrand machten. Eröffnet wurde die 12. Auflage durch Adolf Dahlem, Vorsitzender des Bauern- und Winzervereins. „Heute stellten wir uns besonders bange die Frage: Hält das Wetter oder nicht?", gestand Dahlem und mutmaßte: Nach Regen am frühen Morgen scheine das Wetter nun besser zu werden. Auch bedankte er sich bei allen Winzern und Standbetreibern für ihr Engagement. Für musikalische Akzente sorgten der MGV Gundersheim und die Jagdhornbläsergruppe Alzey.

„Ich freue mich sehr, dass bereits zur Eröffnung so viele Weinfreunde gekommen sind", sagte Ortschef Erno Straus. Außerdem gratulierte er den Organisatoren zum zwölften Geburtstag der Veranstaltung. „Wir haben hier im Höllenbrand eine besonders schöne Kulisse mit einem tollen Blick auf die Ortsgemeinde, den Donnersberg und den Odenwald", erklärte Straus. Einer lieb gewonnenen Tradition folgend eröffnete er die Weinwanderung in bereits zitierter Gedichtform.

Die Besucher strömten, nachdem sie sich am Weinstand der Winzergenossenschaft gestärkt hatten, den Höllenbrand hinauf. Dabei folgten die Weinfreunde dem Rat des Ortschefs: „Den Weg, den nimmt man ohne Hast, an jedem Weinstand gibt's ne Rast." Doch vor der zweiten Rast musste erst einmal der Aufstieg geschafft werden. Auf der Höhe lud der Stand der „Kegelfreunde Bandedotzer" und der Weingüter Hermann Bossert und Hans-Peter Hahn mit Gundersheimer Wein zum Verweilen ein. Nun ging es ein Stück des Weges parallel zum Hang weiter. Dort wartete bereits das Team der Jäger und des Weinguts Wohlgemuth-Schnürr auf die durstigen Wanderer, denn „verkostet wird da unbeschwert, was die Natur uns so beschert".

So gestärkt, machten sich die Weinwanderer wieder an den „Abstieg". Auf halber Strecke verführte der Stand des Weinguts Wolfram Hahn noch mal zum Verweilen.

Die Jagdhornbläsergruppe weinwanderte ebenfalls mit und unterhielt die Besucher auf der Strecke mit Ständchen. Die grün gewandeten Musiker waren erstmals dabei. „Wir finden, die Jagd und die Landwirtschaft gehören zusammen. Und da unterstützt man sich natürlich gern", erklärten die musikalischen Jäger. Auch sei dies eine tolle Gelegenheit zum Üben, denn Ende des Monats nimmt die Gruppe am Bundesentscheid der Jagdhornbläser teil.

club
m Aus

t Vereinsgelände

des beitsaufwand auf der Anlage war enorm hoch." Entscheidende Leute hätten den Verein verlassen. Dazu habe sich der Bitumenbelag – gewählt wegen der Lage im Überschwemmungsgebiet – auf Dauer gesehen aus gesundheitlichen Gründen als zu ungünstig erwiesen: „Die Leute wollen heute lieber auf Sand spielen."

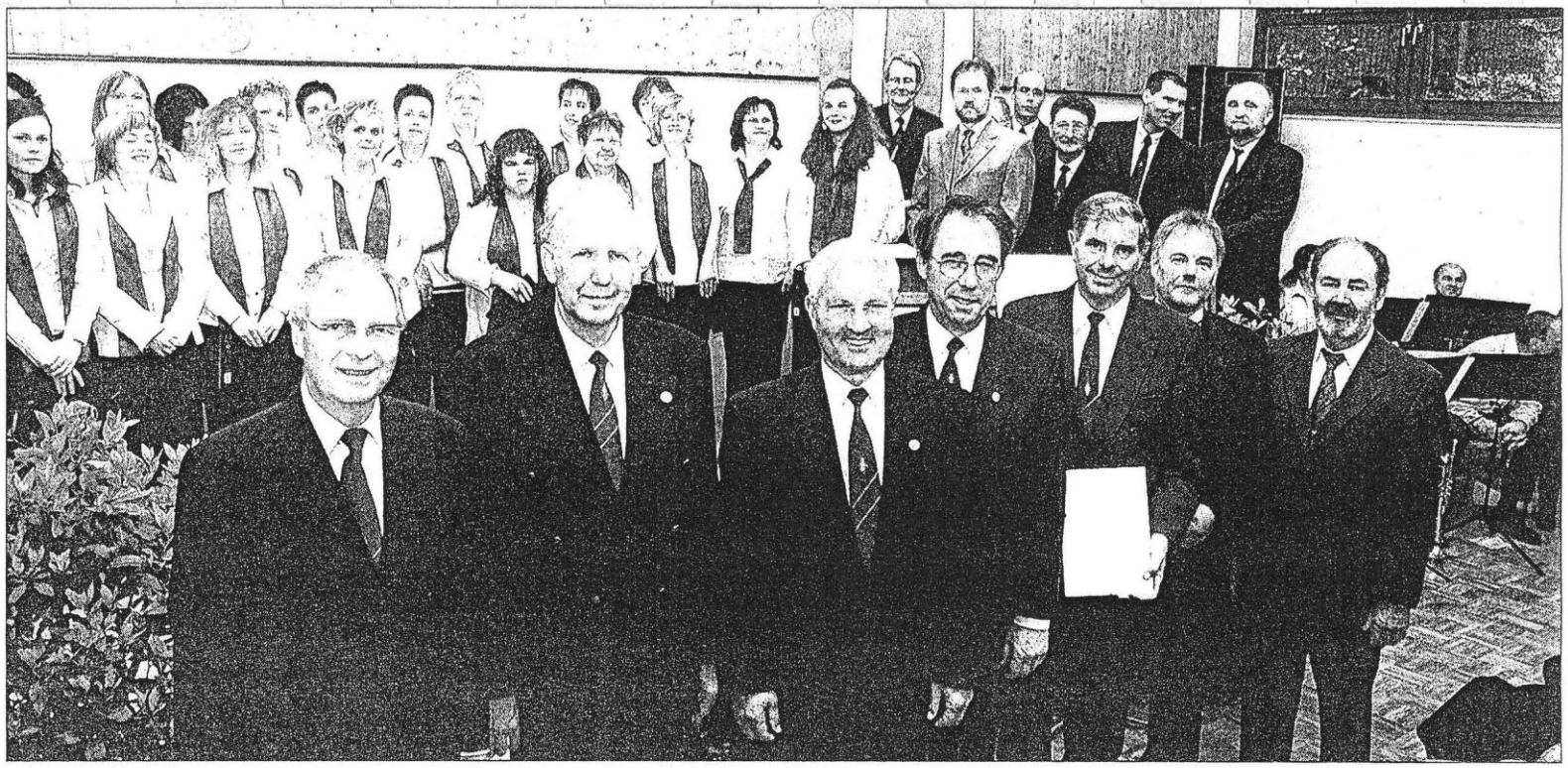
Die Konsequenz war vergangene Saison die Abmeldung der letzten aktiven Mannschaft – und mit schwindendem Spielbetrieb die Überlegung, den heute 60 zumeist passive Mitglieder zählenden Verein aufzulösen. „Wir haben die Perspektiven abgeklopft, das entscheidet man nicht in ein paar Wochen", erzählt Oswald, der auch den finanziellen Aspekt anspricht: Eine Sanierung der Anlage sei nicht bezahlbar.

Für Walter Arnold ist es nun Aufgabe der kommunalen Politik, das Gelände inklusiver seiner drei Tennis-Plätze einer Nutzung zuzuführen. „Wir wollen was für die Jugend machen", nennt er den Anspruch. Das Klubhaus mit Küche und sanitären Anlagen biete optimale Gelegenheiten für einen Jugendraum. Nachdem das Gebäude für 10000 Euro durch die Gemeinde gekauft wurde, wolle man bei der nächsten Ratssitzung einen Kreis bilden, der Kontakt zu den Jugendlichen suchen soll.

Zitat

„Die Leute waren schon bedient, bevor sie nur einen Ball geschlagen hatten."

Peter Oswald, Vorsitzender des TC Hamm, mit Hinweis auf die zuletzt stets umfang



Sein Frühlingskonzert nutzte der Männergesangverein Liederkranz 1872/1933 auch dazu, um verdiente Mitglieder zu ehren. Foto: Rolf Ochßner

Projektchor besteht Premiere mit Bravour

Frühlingskonzert des MGV Liederkranz Gundersheim lockt große Zuhörerschar an / Vielfalt von Gospel bis Weinlied

Von Claudia Wößner

GUNDERSHEIM Eine große Zuhörerschar lockte das Frühlingskonzert in die VfL-Halle am Sportplatz: Der Männergesangverein Liederkranz 1872/1933 sorgte hier mit eigenen sowie befreundeten Chören für einen gelungenen Abend. Neben der Mischung aus amerikanischen Spirituals und bekannten deutschen Volksliedern bot sich dem Publikum eine wirkliche Premiere: Zum ersten Mal betrat der „Projektchor" die Bühne, um sein gesangliches Können zu beweisen.

Der gemischte Chor war im Januar ins Leben gerufen worden. Unter der Leitung von Uwe Peter trugen 25 Damen und 15 Herren ihre ersten Lieder vor. Das schmachtende „Chanson d'amour" animierte dazu, den Fuß im Takt mitwippen zu lassen. Auch bei weiteren Stücken zeigte sich, dass sich der Chor einen Teil seiner Anfangseuphorie bewahrt hat.

Bei einer solch erfreulichen Darbietung konnte auch der Zweite Vorsitzende des Sängerkreises Worms, Johann Stridde, nicht anders, als die Gundersheimer zu ihrer neuen Formation zu beglückwünschen. „Ich bin mir sicher, die singen auch nächstes Jahr noch alle", so Stridde.

Als ersten Höhepunkt brachte der Posaunenchor unter der Leitung von Henrike Rembold-Huppert das Stück „How majesty is your name" zu Gehör. Mit ihrer lebhaften Dirigentin an der Spitze begeisterten die Bläser mit vier weiteren Werken. Die Gäste aus Ober-Flörsheim hatten sich unter der Leitung von Uwe Dörfler den US-amerikanischen Gospels „Down by the riverside" und „Oh happy day" verschrieben. Aber auch aus der traditionellen Chorliteratur fanden herrliche Stücke Eingang in das Programm: Rudolf Deschs „Niemals vergess ich den Tag" und die „Zwölf Räuber" von Simeon Ignatiev ragten dabei – dank des eindrucksvollen Gesangs der Ober-Flörsheimer – heraus.

Bei den Liedern der Gundersheimer Hausherren zog sich der Wein als roter Faden durch das dargebotene Repertoire. Mit „Aus der Traube in die Tonne" von Theobald Kerner, dem Pappert'schen „Im Weinparadies" und dem fröhlichen Trinkliederpotpourri „Im Krug zum grünen Kranze" ließen die Herren um den Dirigenten Uwe Peter das beste Produkt ihres Ortes hochleben – und hielten schon einmal ein gefülltes Weinglas in die Höhe.

Jedoch gab der Männerchor neben den Trinkliedern gleichsam andere Werke zum Besten. So beschworen die Sänger etwa ein Schiff, das „Schwer mit den Schätzen" (Otto Groll) des Orients beladen war. Zum Ausklang wurde es richtig voll auf der Bühne. Zusammen sangen „Projektchor" und Männerchor den „Abendfrieden" von Rudolf Desch.

Ehrungen

- **Ehrenvorsitzender:** Gottlieb Tritthart.
- **Ehrenvorstand:** Hermann Bossert.
- **25 Jahre aktiver Sänger:** Hans Deibert, Karl Hans Devies, Hans Jakob Mayer.

Nibelungen Kurier

Samstag, 14. Mai 2005

Bunter Abend der Musik

Frühjahrskonzert in Gundersheim überzeugte Publikum

Ein breites Repertoire ihres Könnens boten die Aktiven beim Konzert in der VfL-Halle. *Foto: Rudolf Uhrig*

Bis auf den letzten Platz besetzt war die Gundersheimer VfL-Halle, in die der MGV Liederkranz zum Frühlingskonzert geladen hatte. Nur durch zusätzliche Sitzgelegenheiten konnten auch die letzten gespannten Gäste Platz finden. Nicht ohne Freude konnte der durch den Abend führende 1. Vorsitzende des MGV, Hans Jörg Schnürr, so viele gespannte Zuhörer begrüßen. Das diesjährige Programm des traditionellen Frühlingskonzerts machte seinem Namen alle Ehre. Frisch, abwechlungsreich und beschwingt zog es die Musikfreunde in seinen Bann.

In harmonischer Abstimmung präsentierten der MGV Sängerkranz Ober-Flörsheim, der Posaunenchor des CVJM Gundersheim, der Projektchor Gundersheim und der gastgebende MGV Liederkranz Gundersheim ein breites Repertoire. Vom klassischen deutschen Liedgut, über bekannte Evergreens bis hin zum amerikanischen Gospel wurde der lebhaft anteilnehmenden Zuhörerschaft eine bunte und lebhafte Reise in Noten geboten.

Besondere Erwähnung fand der Premierenauftritt des Gundersheimer Projektchors. Johann Stridde, Vorsitzender des Sängerkreises Worms, hob hervor, welche Leistung die 25 Frauen und 15 Männer in den wenigen Monaten seit Chorgründung erbracht hätten. Man höre, mit welcher Freude und welchem Engagement die Formation auftrete. Der Projektchor sei damit schon jetzt eine feste Größe in der Gundersheimer Chorlandschaft, von der man gern noch mehr hören möchte. Lebhaft und professionell interpretierte der Gundersheimer Posaunenchor mit seiner Dirigentin Henricke Rembold-Huppert sein abwechslungsreiches Programm. Die Bläser begeisterten mit dem Eröffnungsstück „How majesty is your name" ebenso wie u. a. mit „Vergiss nicht zu danken". Dem standen die von Uwe Dörfler angeführten Männer des Ober-Flörsheimer MGV in nichts nach. Sie spannten den Reigen ihres Könnens von Gospels, wie „Down by the riverside", bis hin zu Klassikern wie „Niemals vergess' ich den Tag".

Eingebettet in die Reihe der Vorträge, freute sich der 1. Vorsitzende des Gundersheimer MGV, Hans Jörg Schnürr, verdiente Mitglieder auszeichnen und für ihre engagierte Arbeit ehren zu dürfen. So wurde der bisherige Vorsitzende, Gottlieb Tritthardt, mit dem Ehrenvorsitz für seinen über 20-jährigen ehrenamtlichen Einsatz gewürdigt. In den Ehrenvorstand berief der Verein sein verdientes Mitglied: Hermann Bossert. Für über 25 Jahre aktive Sängerschaft konnten Hans Deibert, Karl Hans Devies und Hans Jakob Mayer aus der Hand von Johann Stridde den Dank des Sängerbundes entgegennehmen.

Den Grund für soviel nachhaltige Freude an Gesang und Miteinander im Gundersheimer MGV lieferten die Mitglieder während des kurzweiligen Abends mit stimmgewaltigem Nachdruck. Ihr Schwerpunkt lag bei den Weinliedern, welche mit der für ein Weindorf notwendigen Inbrunst und Liebe intoniert wurden. Wer nach diesem Abend noch an der Liebe der Rheinhessen an Wein, Gesang und Musik zweifelte, dem konnte man getrost unterstellen, nicht anwesend gewesen zu sein.

Wormser Zeitung

Samstag, 20. August 2005

WOkreiO1

Auf dem Weedenplatz gestalteten Jean und Babette sowie die Landfrauengruppe „Schwiegermütter", der Männerchor und der Chor „Bellaphonie" die Eröffnung der Rotweinkerb. Foto: Jens Kowalski

„Jean" bleibt sich treu

Rotweinkerb startete am Freitagabend in Gundersheim

csr. GUNDERSHEIM Wenn sich Jean und Babette trotz ein paar Regentropfen auf dem Gundersheimer Weedenplatz treffen, die „Schwiegermütter" ein Tänzchen wagen und der Männerchor ein Weinlied anstimmt, dann kann dies nur eines bedeuten: Die Rotweinkerb steht an.

Traditionell fiel der Startschuss Freitagabend auf dem Weedeplatz. Und kaum weniger traditionell war der Auftritt von Dr. Jürgen Deibert, der einmal mehr als „Jean" des Weges gelaufen kam. Eine Rolle, in die der Vorsitzende des Heimatvereins eigentlich nicht mehr schlüpfen wollte. Da sich im ausgemachten Jahrgang 1955 aber kein redegewandter Gundersheimer fand, schlüpfte doch wieder Deibert in die Rolle. Und weil mit Renate Steppuhn eine 50-Jährige gar nicht maulfaul aus dem Fenster grüßte, schloss er messerscharf, ein derartiger „Mann ohne Widerred'" sei wohl ein Sechser im Lotto. Babette, selbst „traurig, dass mer net so'n schweigende Mann gegönnt", riet den Damen: „Setzt eich durch, eh' se widder rede."

Als „staatlich anerkannter" Rentner suchte Jean, immer assistiert durch seine Partnerin, die ewig Aktiven der Gemeinde. Da machte er jenen aus, der noch immer überpünktlich ins Feld zieht. Einen, der sich bei all der Bienenzucht keinen Urlaub gönnt. Und jenen, dem sonst keine Hecke zu hoch gewesen sei und der erst wegen eines gebrochenen Beines mal inne habe halten müssen. Immerhin, nun sei's härter als vorher: „E Eise' is' drin."

Neben dem Grußwort durch Bürgermeister Erno Straus (SPD) gab's bei Freiwein noch eine Premiere. Erstmals als „Bellaphonie" stimmte der 20-köpfige gemischte Chor des MGV mit dem „Chansons d'amour" auf die bis Montag dauernde Rotweinkerbe ein.

Kurz & knapp

- An der Rotweinkerb beteiligt sind die Weingüter Wohlgemuth-Schnürr, Bossert, Dr. Lawall, Leonhard Huppert und Hans-Peter Hahn.
- Auch laden ein die Kerbe-Disco im Weingut Stauff, die Höllenbrand-Bar beim Sportplatz, der MSC sowie das Gasthaus „Schwarzer Adler".